Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **71 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Mai 1991

71. Jahr Heft 5

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Heinz Albers (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstrasse 20, Postfach 86
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2
Telefon (01) 251 93 36, Telefax (01) 261 63 94

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainäcker 1
Telefon (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 80.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 40.—), Ausland jährlich Fr. 90.—, Einzelheft Fr. 8.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKT

Ulrich Pfister
Verlust der politischen Mitte? 347

Willy Linder
Vom Sinn und Inhalt der Freiheit ... 348

Anton Krättli
Ein skeptischer Staatsbürger 350

KOMMENTARE

Bernd Nielsen-Stokkeby
«Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben». Der mühsame Weg der baltischen Republiken in die Unabhängigkeit 355

Pierre Hassner
«Europa vom Atlantik zum Ural» — ein Vierteljahrhundert später. De Gaulle und die zwei Grossen 361

Werner J. Marti
Das Beispiel der Agrarpolitik Guatemalas. Zur Redemokratisierung in Lateinamerika 366

Karl S. Guthke
War B. Traven Walther Rathenaus Halbbruder? Gabriel Figueroa enthüllt «das grösste literarische Geheimnis dieses Jahrhunderts» 372

Arnold Fisch
Andere Welt — andere Menschen? Nachdenkliches zu verschiedenen Jubiläen 377

AUFSÄTZE

Hans E. Tütsch

Bush nach dem Cannae in Kuwait

Die Popularität des Präsidenten Bush nach dem Sieg der Koalition über Irak und nach der Befreiung von Kuwait erklomm schwindelnde Höhe. Neunzig Prozent der Bürger stimmten Bush zu, eine Quote, die vor ihm noch kein Präsident der Vereinigten Staaten

erreicht hat. Die Opposition sieht sich durch den Ausgang des Krieges geschlagen. Wie aber wird Präsident Bush den Bonus seines «Cannae in Kuwait» in aussenpolitische und innenpolitische Erfolge ummünzen können? Arabische Konflikte stehen seiner «neuen Weltordnung» entgegen, und im Innern hängt viel davon ab, ob es ihm gelingen wird, die Wirtschaft in einen neuen Aufschwung zu führen. Seine Chancen für die Wiederwahl indessen scheinen intakt.

Seite 383

Doris und Peter Walser-Wilhelm

Tell oder Tschudi? Politiker oder Historiker?

Zu einem neu entdeckten Werk von Johannes von Müller

Die beiden Autoren dieses Aufsatzes haben soeben die Edition eines neu entdeckten Werks des grossen Historikers Johannes von Müller abgeschlossen, seine «Vue générale de la République fédérative des Suisses — Allgemeine Aussicht über die Bundesrepublik im Schweizerland». Das Buch ist gleichzeitig in einer französischen und einer deutschen Fassung entstanden, die nicht durchaus deckungsgleich sind, und erscheinen konnte es trotz Selbstzensur des Verfassers nicht vollständig: die Bern betreffenden Kapitel wurden vom Zensor ohne Kommentar zurückgewiesen. Von Müllers Jugendwerk steht — geschrieben vor dem Untergang der Alten Eidgenossenschaft — zwischen Geschichtsschreibung und Politik mittendrin, eine Ontologie der Politik gewissermassen. Ein Satz aus der französischen Fassung: «L'essentiel de la liberté c'est de rien craindre».

Seite 393

Christoph Siegrist

Ein grosser Autor — im Werk und im Widerspruch

Zum Tod des Schriftstellers Max Frisch

Mit Max Frisch — und mit Friedrich Dürrenmatt, der ihm wenige Monate zuvor im Tod vorausgegangen — verliert die Schweiz jene zwei Autoren, die ihrer Literatur erstmals seit Gottfried Keller Weltbedeutung eingebracht haben. Im deutschen Sprachraum dürfte nun zu Beginn der neunziger Jahre die Epoche der «Nachkriegsliteratur» abgeschlossen sein. Christoph Siegrist zeichnet in seinem Aufsatz Max Frischs Entwicklung aus zunächst unbestimmten und später von ihm verworfenen Versuchen zum Durchbruch zum grossen Autor von «Ich-Geschichten», in denen sich der Zeitgenosse der Nachkriegszeit selbst erkennt. «Stiller», die «Tagebücher», «Montauk», die Stücke fürs Theater haben Frischs Ruhm begründet.

Seite 403

DAS BUCH

Hardy Ruoss
Der Schriftsteller und der Tod. Ludwig Fels: Der Himmel war eine grosse Gegenwart. Ein Abschied 415

Peter Schnyder
«Die Malerei, das ist das Leben». Zu Elise Guignards Auswahlband aus Eugène Delacroix' Schriften 417

Peter Stadler
Bismarck zwischen Machthöhe und Machtzerfall. Zum zweiten Band von Ernst Engelbergs Biographie 421

Edgar Bonjour
Bürgertum in Deutschland 424

Hinweise 426

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 431